

Holzbau Dethlefsen GmbH
Dammfeld 3
39291 Stegelitz

Zimmerei Dethlefsen KG
Dammfeld 3
39291 Stegelitz



Umwelterklärung 2004

**der Holzbau Dethlefsen GmbH und der Zimmerei Dethlefsen KG
am Standort Stegelitz**

**nach Anhang III der Verordnung (EG) Nr. 761/2001
des Europäischen Rates vom 19. März 2001**

Stegelitz, 18.05.2004

Ralf Dethlefsen
Geschäftsführer

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort
2. Die Unternehmen
 - 2.1 Entwicklung der Unternehmen und Standort
 - 2.2 Leistungsprofil
3. Umweltpolitik
4. Das Umweltmanagementsystem der Unternehmen
 - 4.1 Aufbaubeschreibung
 - 4.2 Der Umweltbeauftragte
 - 4.3 Notfallmanagement
 - 4.4 Kommunikation und Schulung
 - 4.5 Kontrolle und Überwachung
 - 4.6 Umweltbetriebsprüfung
 - 4.7 Bewertung des Umweltmanagementsystems durch die Geschäftsführung
 - 4.8 Direkte und indirekte Umweltauswirkungen
5. Umweltziele
 - 5.1 Erfüllung der Umweltziele der Holzbau Dethlefsen GmbH für den Zeitraum 2001 bis 2003
 - 5.2 Umweltziele für den Zeitraum 2004 bis 2006
6. Umweltprogramm
7. Zahlen und Fakten
 - 7.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 2003
 - 7.2 Abfallsituation
 - 7.3 Emissionen 2003
8. Ihre Ansprechpartner
9. Vorlage der nächsten Umwelterklärung
10. Gültigkeitserklärung
11. Grundsätze der Umweltpolitik der Holzbau Dethlefsen GmbH und der Zimmerei Dethlefsen KG

1. Vorwort

In den gegenwärtig sich vollziehenden gesellschaftlichen Prozessen gewinnen die Faktoren Ökologie und Nachhaltigkeit immer mehr an Bedeutung. Nachhaltiges ökologisches Bauen ist deshalb von hoher Akzeptanz, weil es gleichzeitig ein aktiver Beitrag zum Umweltschutz ist.

Als holzbe- und -verarbeitende Unternehmen sind wir bestrebt, in Übereinstimmung mit den gegebenen Anforderungen eine betriebliche Umweltpolitik zu betreiben, die sowohl die Einhaltung aller geltenden Umweltvorschriften vorsieht, als auch Verpflichtungen und Maßnahmen zur angemessenen und kontinuierlichen Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes umfasst.

Diese zielen darauf ab, die Unternehmensabläufe durch Anwendung moderner Technik und fortschrittlicher Technologien unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Vertretbarkeit umweltgerecht zu gestalten und die Umweltauswirkungen der Produktion weitgehend zu begrenzen.

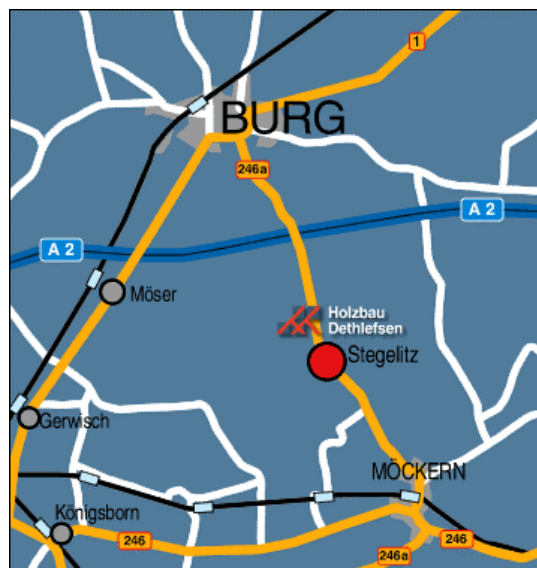
Zielstellung ist, dass nicht nur auf die durch umweltpolitische Ge- und Verbote gesetzten staatlichen Rahmenbedingungen reagiert wird, sondern darüber hinaus in hohem Maße die Eigenverantwortung für die Begrenzung der Umweltauswirkungen entwickelt und ständig durchgesetzt wird.

Aufbauend auf der Umwelterklärung aus dem Jahr 2001 sowie den erreichten Ergebnissen im Verlauf der Realisierung der Umweltziele im Zeitraum 2001 bis 2003 setzen sich die Holzbau Dethlefsen GmbH und die Zimmerei Dethlefsen KG am Standort Stegelitz für den Zeitraum 2004 bis 2006 neue Umweltziele, die der weiteren Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes und damit auch der Umweltsituation am Standort unserer Unternehmen dienen. Weiterhin sollen auch Potentiale für eine höhere betriebswirtschaftliche Effizienz aufgedeckt werden, die bei ihrer Ausführung zur Reduzierung im Materialverbrauch, Verringerung des Energieverbrauchs, einer weiteren Minimierung des Abfalls und zum Einsatz neuer, umweltfreundlicher Technologien und Materialien führen.

2. Die Unternehmen

2.1 Entwicklung der Unternehmen und Standort

Die Holzbau Dethlefsen GmbH und die Zimmerei Dethlefsen KG sind mittelständische Familienunternehmen, die am Standort Stegelitz tätig sind. Die Ansiedlung erfolgte in dem außerhalb des Ortes und außerhalb der Wohnbebauung ausgewiesenen und erschlossenen Gewerbegebiet. Dieses Gewerbegebiet liegt direkt an der Bundesstraße B 246a mit kurzer Anbindung an die Bundesautobahn A2 über die Anschlussstelle Burg-Ost.



Herr Ralf Dethlefsen gründete 1993 seine erste Firma in Stegelitz, 1995 kam die zweite Firma, Zimmerei Dethlefsen KG, hinzu. In beiden Firmen arbeiten heute insgesamt 64 Mitarbeiter. Im Jahr 2002 wurde in Sellessen (bei Cottbus, Land Brandenburg) durch Herrn Dethlefsen eine weitere Firma gegründet, in der heute 7 Mitarbeiter beschäftigt sind.

Die am EMAS - II beteiligten Unternehmen Holzbau Dethlefsen GmbH und Zimmerei Dethlefsen KG nutzen am Standort Stegelitz ein Betriebsgelände mit einer Größe von 13.500 m². Auf diesem Betriebsgelände befinden sich:

• Produktionshalle I:	Fläche	1.250 m ²
• Produktionshalle II:	Fläche	2.100 m ² (mit Anbau Heizhaus)
• Überdachte Lagerfläche:	Fläche	425 m ²
• Bürogebäude:	Fläche	360 m ²
• Grünfläche:	Fläche	1.200 m ² (teilweise bepflanzt)
• Befestigte Freilagerfläche:	Fläche	6.000 m ²
• Parkfläche:	Fläche	1.000 m ²

Im Jahre 1999 wurde eine Heizanlage errichtet, um Holzabfälle umweltschonend direkt auf dem Betriebsgelände energetisch nutzen zu können. Die Heizanlage besteht aus zwei Festbrennstoffkesseln des Fabrikates HDG Bavaria, Typ Bavaria 100. In Kombination mit den bereits vorhandenen flüssiggasbetriebenen Brennwärthernen ist es den Unternehmen möglich, die Wärmeerzeugung alternativ mit Holz oder Flüssiggas zu betreiben. Es ist somit auch eine optimale Verwertung von Holzresten gegeben und gleichzeitig kann damit der Flüssiggasverbrauch auf ein Minimum reduziert werden.

2.2 Leistungsprofil

Die Firmen Holzbau Dethlefsen GmbH und Zimmerei Dethlefsen KG verarbeiten den nachwachsenden Rohstoff Holz, der im Gegensatz zu den meisten anderen Werkstoffen ohne

- zusätzliche Aufwendung von Energie,
- Emission von umweltbelastenden Stoffen und Lärm,
- Einsatz von Chemikalien

entsteht. Die Holzbau Dethlefsen GmbH betreibt vorwiegend die industrielle Fertigung von Holztafelelementen und Bauteilen. Diese werden vorwiegend durch die Zimmerei Dethlefsen KG montiert.

Unser umfangreiches Leistungsangebot stellt sich wie folgt dar:

- Lohnabbund von Dachstühlen sowie sämtlicher Holzkonstruktionen,
- Herstellung von Nagelplattenbindern,
- Ingenieur-Holzbau auch für komplizierte Holzkonstruktionen im Haus-, Brücken-, Turm- und Hallenbau,
- traditionelle Zimmererarbeiten in der Rekonstruktion und Sanierung sowie im Fachwerkbereich der Denkmalpflege,
- Herstellung von Dach-, Wand- und Deckenelementen in Holztafelbauweise,

- Produktion von Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäusern in Holztafelbauweise als Ausbau- und Schlüsselfertighäuser mit vorgefertigten Elementen,
- Herstellung von Niedrigenergiehäusern und Passivhäusern aus vorgefertigten Elementen.

Als moderne Unternehmen mit traditionellen Wurzeln sind wir ständig bestrebt, die Verbindung zwischen Tradition und neuester technischer Entwicklung herzustellen. Auf der einen Seite gibt es zum Beispiel die vor langer Zeit übermittelten und noch heute verwendeten traditionellen Holzverbindungen im Zimmererhandwerk und auf der anderen Seite die neuen Holzverbindungen wie zum Beispiel Nagelplatten und Holzverbinder aus Stahlblechformteilen. Beide Arten von Holzverbindungen werden in unserem Unternehmen qualitativ hochwertig verarbeitet.

Dies geschieht mittels moderner Holzbearbeitungsmaschinen. Der Maschinenbestand umfasst zwei Abbundanlagen der Firma Hundegger in der Halle I sowie in beiden Hallen Holzbearbeitungsmaschinen wie Sägen, Kipptische, Binderpressen sowie für den innerbetrieblichen Transport Krane und Gabelstapler. Zur Durchführung der Holzschutzbehandlung ist eine Tränkanlage vorhanden.

Der Transport der Erzeugnisse zum Kunden wird sowohl mit eigenen Fahrzeugen als auch mit Spediteuren durchgeführt.

Laut Übereinstimmungszertifikat sind wir berechtigt, unser Bauprodukt mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) gemäß der Übereinstimmungszeichen-Verordnung zu kennzeichnen. Durch kontinuierliche Fremdüberwachung seitens der Materialprüfungsanstalt Bremen ist uns bestätigt worden, dass die Fertigung unserer Elemente den Bestimmungen der in der Bauregelliste A Teil 1, Ausgabe 97/1, bekannt gemachten technischen Regeln DIN 1052 - 1, 2, 3, DIN 1052 - 1, 2, 3/ A 1 und der Richtlinie für die Überwachung von Wand-, Decken- und Dachtafeln für Holzhäuser in Tafelbauart nach DIN 1052 - 1, 2, 3 entspricht.

Der Name Dethlefsen steht seit 38 Jahren für Qualität im Holzbau. Wir bieten unseren Kunden qualitativ hochwertige Produkte mit kurzen Lieferzeiten an. Wir sind in der Lage, Dachstühle innerhalb weniger Tage zu konstruieren, zu produzieren und mit eigenen LKW's auszuliefern. Über die Zimmerei Dethlefsen KG können wir den Kunden die Dachstühle nicht nur liefern, sondern sind auch in der Lage, die Dachstühle durch fachkundiges Personal vor Ort zu richten.

Unsere Philosophie lautet:

***„Dienstleistung aus einer Hand
konstruieren, produzieren, liefern und montieren.“***

3. Umweltpolitik

Gegenstand der Umweltpolitik unserer Unternehmen sind die umweltbezogenen Gesamtziele einschließlich der Einhaltung aller die Unternehmenstätigkeit berührenden Umweltvorschriften. Die Umweltpolitik und die Unternehmensziele bilden eine untrennbare Einheit unter Berücksichtigung der in stetem Wandel befindlichen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen.

Ausdruck dessen ist auch der im Jahr 2001 erfolgte Beitritt zur Umweltallianz des Landes Sachsen-Anhalt.

Die Erzeugnisse unserer Unternehmen sind Ergebnisse der Verarbeitung des nachwachsenden Rohstoffes Holz. Dieser ökologische Werkstoff hat bereits bei seinem Heranwachsen einen äußerst günstigen, weil CO₂-reduzierenden Einfluss auf die Atmosphäre.

Im Wissen, dass auch unsere Verarbeitungsprozesse Einfluss auf die Umwelt ausüben, messen wir dem konsequenten und dabei dem vorbeugenden Umweltschutz größte Bedeutung bei.

Festgelegte Verantwortlichkeiten zur Umsetzung und zum strategischen Ausbau der Umweltpolitik, zur Koordination aller umweltbezogenen Aktivitäten sowie zur Überwachung der Umsetzung unterstützen diese Bemühungen nachdrücklich.

Der Geschäftsführer Herr Ralf Dethlefsen trägt die Verantwortung für die Gestaltung und Durchsetzung der Umweltpolitik. Die Umweltpolitik unserer Unternehmen beruht auf den definierten „Grundsätzen der Umweltpolitik der Holzbau Dethlefsen GmbH und der Zimmerei Dethlefsen KG“ (siehe Punkt 11.).

Die Arbeit der Unternehmensbereiche wird regelmäßig bewertet, inwieweit sie diesen Grundsätzen und der Forderung nach stetiger Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes bei Einbindung des technischen Fortschritts entspricht. Dazu steht in unseren Unternehmen mit dem Umweltausschuss ein kompetentes Gremium für Beratung und Kontrolle zur Verfügung.

4. Das Umweltmanagementsystem der Unternehmen

4.1 Aufbaubeschreibung

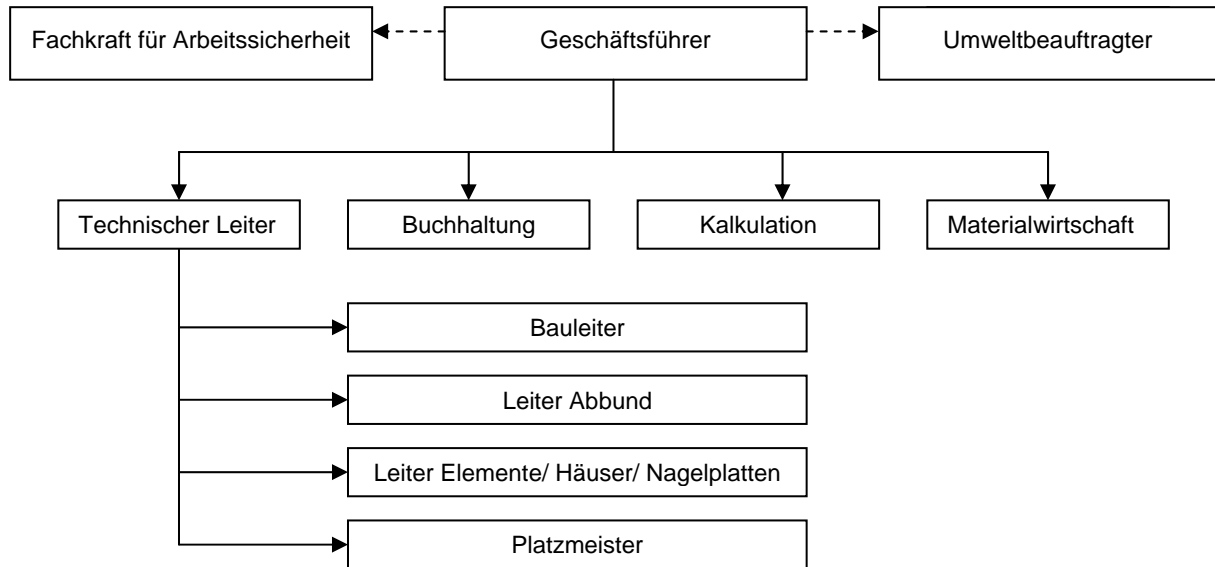
Das Umweltmanagementsystem (UMS) der Unternehmen stellt die Leistungsfähigkeit zur umweltgerechten Arbeit entsprechend der EMAS - II - Verordnung sicher. Es ist der Teil des gesamten Managementsystems, welcher Organisationsstruktur, Verhaltensweisen, Zuständigkeiten, Abläufe, förmliche Verfahren und Mittel für die Gestaltung und Umsetzung der Umweltpolitik der Unternehmen umfasst.

Das UMS der Unternehmen wird einschließlich Umweltpolitik, Umweltziele und Umweltprogramm durch das Umweltmanagementhandbuch dokumentiert. Das UMS wird regelmäßig überprüft und bewertet, um Kontinuität in der Umweltschutzarbeit zu gewährleisten.

Die Aufbauorganisation der Unternehmen beschreibt das Zusammenwirken aller umweltrelevanter Funktionen und legt die Aufgaben und Verantwortlichkeiten fest.

Die betrieblichen Abläufe, insbesondere jedoch die Entwicklung und Konstruktion, die Produktion, die Beschaffung und auch die Regelungen für Notfallsituationen werden ausführlich beschrieben.

Der Geschäftsführer Herr Ralf Dethlefsen trägt die Verantwortung für die kontinuierliche Weiterentwicklung des UMS. Verantwortlich für die regelmäßige Überprüfung, Betreuung und den Ausbau des UMS sowie für die Aktualisierung der Dokumentation ist der durch den Geschäftsführer bestellte Umweltbeauftragte Herr Frank Mayer.



Organigramm der Holzbau Dethlefsen GmbH und der Zimmerei Dethlefsen KG

Das Umweltmanagement-Handbuch und die darin herangezogenen Dokumente, Verfahrensanweisungen, Arbeitsanweisungen, Richtlinien usw. besitzen Verbindlichkeit für alle Angehörigen der Unternehmen. Es beschreibt die Maßnahmen, welche sicherstellen sollen, dass alle Handlungen im Betriebsablauf, die Auswirkungen auf die Umwelt besitzen, ordnungsgemäß durchgeführt, kontrolliert und dokumentiert werden.

Damit verfügen unsere Unternehmen über eindeutige Regelungen bezüglich:

- der Zuständigkeiten und Abläufe umweltrelevanten Handelns,
- der laufenden Kontrolle der Maßnahmen zur Einhaltung interner und externer Vorgaben,
- der Unterweisung und Schulung des Personals,
- der Überwachung der Wirksamkeit des UMS,
- der Dokumentation der Umweltarbeit der Unternehmen und aller umweltrelevanten Vorgänge und Situationen im Unternehmen.

4.2 Der Umweltbeauftragte

Der Geschäftsführer hat mit der Bestellung des Umweltbeauftragten und des Umweltausschusses umfassende Voraussetzungen geschaffen, um die konsequente Durchsetzung der Grundsätze zur Umweltpolitik der Unternehmen sicherzustellen. Dies geschieht insbesondere durch:

- Anleitung aller Beschäftigten in Umweltfragen,
- Maßnahmenvorschläge,
- Kontrolle der umweltgerechten Arbeit in den Unternehmen bei Berücksichtigung des fortgeschrittenen Standes der Technik.

Der Umweltbeauftragte ist für die Öffentlichkeit und Behörden Ansprechpartner für alle umweltrelevanten Problemstellungen.

4.3 Notfallmanagement

Trotz aller Sicherheitsvorkehrungen und Sorgfalt von Geschäftsleitung und Beschäftigten können Unfälle/ Notfälle nicht ausgeschlossen werden.

Um für Abweichungen vom normalen Betriebsgeschehen über die notwendigen Instrumentarien zu verfügen und Gefährdungen für Personen und Umwelt abzuwenden, gelten die Verfahrensweisung „Gefahrenabwehr“, der Alarm- und Gefahrenabwehrplan sowie die Richtlinie für den Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutz. Sie sind Gegenstand regelmäßiger Unterweisungen.

4.4 Kommunikation und Schulung

Die umweltorientierte Kommunikation ist für die Holzbau Dethlefsen GmbH und die Zimmerei Dethlefsen KG geübte Praxis und Ziel. Aktive Mitwirkung in der Umweltallianz des Landes Sachsen Anhalt, Teilnahme an Messen und Ausstellungen, Öffentlichkeitsarbeit und Verbandstätigkeit sind Beispiele dieser Umweltkommunikation. Der aktiven internen Kommunikation in Sachen Umweltschutz dient auch das innerbetriebliche Vorschlagswesen.

Durch umweltfreundliche Produktionsverfahren und Produktionsstätten, umweltbewusstes Verhalten der Mitarbeiter und umweltorientierte Organisation sollen umweltfreundliche Produkte geschaffen werden.

Die regelmäßige Information der Öffentlichkeit über den Umweltschutz der Unternehmen erfolgt durch hausinterne Publikationen und Pressemitteilungen sowie der vorliegenden Umwelterklärung. Diese wird kostenfrei an alle interessierten Kreise abgegeben. Darüber hinaus werden Exemplare an öffentliche Einrichtungen wie Bibliotheken etc. versandt. Des Weiteren wird die Umwelterklärung auch im Internet unter www.Holzbau-Dethlefsen.de veröffentlicht.

Zur Förderung des Umweltbewusstseins und der Motivation der Mitarbeiter werden regelmäßig Schulungen in den Unternehmen durchgeführt. Diese beinhalten sowohl die Anwendung modernster Technologien und Verfahren, die auch den Umweltschutz verbessern, als auch allgemeine Themen wie Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutz, die ebenfalls einen Beitrag zum Schutz der Umwelt darstellen.

4.5 Kontrolle und Überwachung

Sämtliche umweltrelevanten Prozesse und Abläufe in den Unternehmen unterliegen der regelmäßigen Kontrolle und Überwachung entsprechend den in den Dokumenten des Umweltmanagementsystems vorgegebenen Fristen. Speziell konzentrieren sich die Kontrollschwerpunkte auf:

- Emissionsmessung der Heizanlage für feste Brennstoffe durch den Bezirksschornsteinfegermeister entsprechend §§ 14 ff. der 1. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Verordnung über Kleinfeueranlagen - 1. BImSchV),

- Prüfung überwachungspflichtiger Anlagen durch zugelassene Sachverständige und Sachkundige,
- Eigenprüfung der Schlauchfilter in der Späneabsaugung zur Gewährleistung der Funktionsfähigkeit und zur sicheren Einhaltung der Emissionsbegrenzung gemäß 7. BImSchV (Verordnung zur Auswurfbegrenzung von Holzstaub),
- regelmäßige Überprüfung der sicheren Lagerung wassergefährdender Stoffe (Holzschutzmittel, Dieselmotorenöl) entsprechend den gesetzlichen Anforderungen,
- Nachweis der ordnungsgemäßen Entsorgung der Abfälle durch Fremdfirmen,
- Brandschau durch den Landkreis Jerichower Land.

4.6 Umweltbetriebsprüfung

Die Umweltbetriebsprüfungen sind für die Unternehmen ein wichtiges Element im Managementsystem und dienen der systematischen, dokumentierten, regelmäßigen und objektiven Bewertung der Organisation des Managements sowie der Abläufe zum Schutz der Umwelt in den Unternehmen. Sie erfolgen unter der Leitung fachlich kompetenter Betriebsprüfer (Auditoren).

Der Zyklus der Umweltbetriebsprüfungen umfasst einen Zeitraum, innerhalb dessen alle Tätigkeiten in den Unternehmen in Bezug auf relevante Umweltaspekte der Prüfung unterzogen werden. Die Umweltbetriebsprüfungen erfolgen auf der Grundlage einer gründlichen Planung und Vorbereitung.

Einzelheiten dazu sind im Umweltmanagementhandbuch sowie der Umweltmanagement-Verfahrensanleitung „Umweltbetriebsprüfungen/ Audits“ geregelt.

4.7 Bewertung des Umweltmanagementsystems durch die Geschäftsführung

Der Geschäftsführer bewertet regelmäßig, mindestens jedoch einmal jährlich, das Umweltmanagementsystem der Holzbau Dethlefsen GmbH und der Zimmerei Dethlefsen KG auf seine Zweckmäßigkeit, Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit. Dabei prüft er auch die Gültigkeit der Umweltpolitik und die Umsetzung der Umweltziele.

Grundlage dieser Bewertung sind unter anderem:

- Bilanz der Umweltauswirkungen (Stoff- und Energiebilanzen),
- Analyse der aufgetretenen Mängel und Störungen,
- Erfüllung der Umweltziele und des Umweltprogramms,
- Ergebnisse interner Audits,
- aktuelle und geplante Änderungen in der Umweltgesetzgebung,
- Stellungnahmen interessierter Personen zum Umweltmanagement oder zur Umwelterklärung.

Im Ergebnis dieser Bewertung legt der Geschäftsführer Maßnahmen zur weiteren Verbesserung des Umweltmanagementsystems und zur weiteren Verbesserung der Leistungen im Bereich des Umweltschutzes fest.

4.8 Direkte und indirekte Umweltauswirkungen

Direkte Umweltauswirkungen entstehen durch:

- den Einsatz von Stoffen und Energie,
- Emissionen in die Atmosphäre/ Luft,
- Wassernutzung,
- Abfälle,
- Benutzung von Boden,
- die Einhaltung der Anforderung des Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutzes.

Die indirekten Umweltauswirkungen entstehen durch Prozesse, deren Umfang durch die Unternehmen nicht in vollem Umfang kontrolliert werden können. Dies sind:

- produktbezogene Auswirkungen wie Transport, Design, Verpackung, Abfallentsorgung, Verwendung und Wiederverwertung,
- Investitionen,
- Marktentwicklung und Markterschließung,
- Produktpalette,
- Umweltleistungen und -verhalten von Auftragnehmern und Lieferanten.

Die Geschäftsführung bewertet diese Auswirkungen auf der Grundlage der ermittelten Werte und gestaltet auf dieser Grundlage die umweltorientierte Beschaffung sowie die Entwicklung, Konstruktion und Fertigung der Produkte sowie innerbetriebliche Prozesse.

Die Bewertung der Umweltauswirkungen wird für die Tätigkeiten der Unternehmen am Standort und für die Produkte der Unternehmen vorgenommen. Wegen der dargestellten Umweltrelevanz wird die Bedeutung in nur zwei Kategorien eingestuft:

I	von Bedeutung,
II	keine bzw. nur von geringer Bedeutung.

Der Geschäftsführer hat in Abstimmung mit dem Umweltausschuss und dem Umweltbeauftragten Kriterien festgelegt, anhand derer bewertet werden kann, wie wesentlich die Umweltaspekte ihrer eigenen Tätigkeiten und Produkte sind. Bei der Festlegung wurden berücksichtigt:

- Informationen über den Umweltzustand, um festzustellen, welche Tätigkeiten und Produkte der Unternehmen Umweltauswirkungen haben,
- vorhandene Daten über Stoff-, Energieeinsatz sowie Ableitungen, Abfälle und Emissionen,
- Standpunkte des Umweltausschusses zu den Auswirkungen der Tätigkeiten und Produkte,
- Umweltpolitik und -ziele sowie Forderungen der geregelte Umwelttätigkeiten,
- Prinzip der Verhältnismäßigkeit und des ressourcenschonenden Umganges mit Stoffen und Energien.

Bei der Bewertung der Wesentlichkeit der Umweltauswirkungen ihrer Tätigkeiten sind die normalen Betriebsbedingungen sowie Gefahrensituationen, mit denen realistischere gerechnet werden muss, berücksichtigt. Dabei fließen vergangene, gegenwärtige und geplante Tätigkeiten ein.

Die Bewertung der Umweltrelevanz wird sinngleich zur Bewertung der Umweltrelevanz der Tätigkeiten vorgenommen. Mindestens jährlich wird die Bewertung sowohl der Tätigkeiten als auch der Produkte der Unternehmen vorgenommen.

5. Umweltziele

5.1 Erfüllung der Umweltziele der Holzbau Dethlefsen GmbH für den Zeitraum 2001 bis 2003

Umweltziel	Erfüllung
<p>2001</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ermittlung des Schulungsbedarfs und Erstellung eines Schulungsprogramms für Angehörige des Unternehmens zur Vermittlung weiterer Kenntnisse mit dem Ziel der Identifikation mit der Umweltpolitik des Unternehmens und Motivation zum aktiven Umweltschutz bis Februar 2001. - Installierung eines durchgängigen Systems der getrennten Erfassung von Müll und Wertstoffen in allen Bereichen bis April 2001. - Über den Weg der innerbetrieblichen Standardisierung der Trägerquerschnitte und der Bestelllängen soll in Verbindung mit der Arbeitsvorbereitung das Abfallaufkommen an Holzverschnitt um 5% bezogen auf den Vergleichszeitraum des Jahres 2000 reduziert werden bis Juli 2001. - Im Rahmen einer internen Studie sind die Möglichkeiten der Reduzierung des Einsatzes des Holzschutzmittels Adolit TA 100 durch verstärkte Anwendung des konstruktiven Holzschutzes sowie die Anwendung neuartiger Dämmstoffe mit Einsatz nachwachsender Rohstoffe bzw. Produkte aus dem Werkstoffrecycling zu untersuchen. Ergebnisse werden im Dezember 2001 vorgestellt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige Schulungen und Unterweisungen der Mitarbeiter wurden durchgeführt. - Erfüllt. - Erfüllt: <ul style="list-style-type: none"> • Liste der Regelquerschnitte wird laufend modifiziert, • Reduzierung Abfallaufkommen Holzverschnitt um 5,08%. - Reduzierung des Einsatzes des chemischen Holzschutzmittels um 16,12% im Jahr 2003 im Vergleich zum Basisjahr 2001.
<p>2002</p> <ul style="list-style-type: none"> - Maßnahmen zur Einsparung von Energie und Trinkwasser um 5% bezogen auf das Jahr 2000 und den Jahresumsatz. 	<ul style="list-style-type: none"> - Reduzierung Elektroenergie um 6,0%, Reduzierung Trinkwasserverbrauch um 4,3%.
<p>2003</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung des betrieblichen Öko-Kontrollsystems zur anforderungsgerechten Situationsanalyse und frühzeitigen Einflussnahme durch vorbeugenden Umweltschutz. 	<ul style="list-style-type: none"> - Betriebliches Öko-Kontrollsystem wurde eingeführt und wird planmäßig weiterentwickelt.

5.2 Umweltziele für den Zeitraum 2004 bis 2006

Als Umweltziele für die Holzbau Dethlefsen GmbH und die Zimmerei Dethlefsen KG werden im Einzelnen festgelegt:

2004

- Der Anfall von Holzabfällen ist im Vergleich zum Jahr 2003 um 3% zu senken.
- Es sind weitere Möglichkeiten zu prüfen, den Einsatz des Holzschutzmittels Adolit EM-F 40 zu senken, speziell durch eine intensive Beratung der Bauherren und Architekten hinsichtlich Beständigkeit des konstruktiven Holzschutzes.
- Die Anwendung organischer Dämmstoffe auf ökologischer Basis wird auf der Grundlage der erreichten Ergebnisse 2003 weiter intensiviert.

2005

- Untersuchungen zum Einsatz photovoltaischer Anlagen zur Energieerzeugung und der Reduzierung des Einsatzes konventioneller Energieträger.
- Senkung des spezifischen Energieverbrauches bezogen auf die Produktion um 5%.
- Durch bessere Koordinierung und Einsatzplanung der Kolonnen und Fahrzeuge soll der spezifische Kraftstoffverbrauch und der ihm geschuldete CO₂-Ausstoß bezogen auf das Jahr 2003 weiter reduziert werden.

2006

- Umstellung der Zulieferungen auf umweltgerechte Produkte von Herstellern, die entweder selbst nach EG-Verordnung 761/2001 bzw. DIN EN ISO 14000ff. zertifiziert sind oder nach ökologischen Prinzipien arbeiten.
- Prüfung der Umstellung des innerbetrieblichen Transports auf Biodiesel.
- Weiterführung des ökologischen Kontrollsystems im Zeitraum 2004 bis 2006.

Auf der Grundlage des innerbetrieblichen Vorschlagwesens sowie externer Faktoren, Hinweise und Anregungen werden die Umweltziele jährlich überprüft und gegebenenfalls überarbeitet und ergänzt.

6. Umweltprogramm

Die Erfüllung der Umweltziele erfolgt auf der Grundlage der im Umweltprogramm festgelegten Einzelmaßnahmen unter Berücksichtigung der gültigen Vorschriften und innerbetrieblichen Regelungen, Anweisungen und Richtlinien.

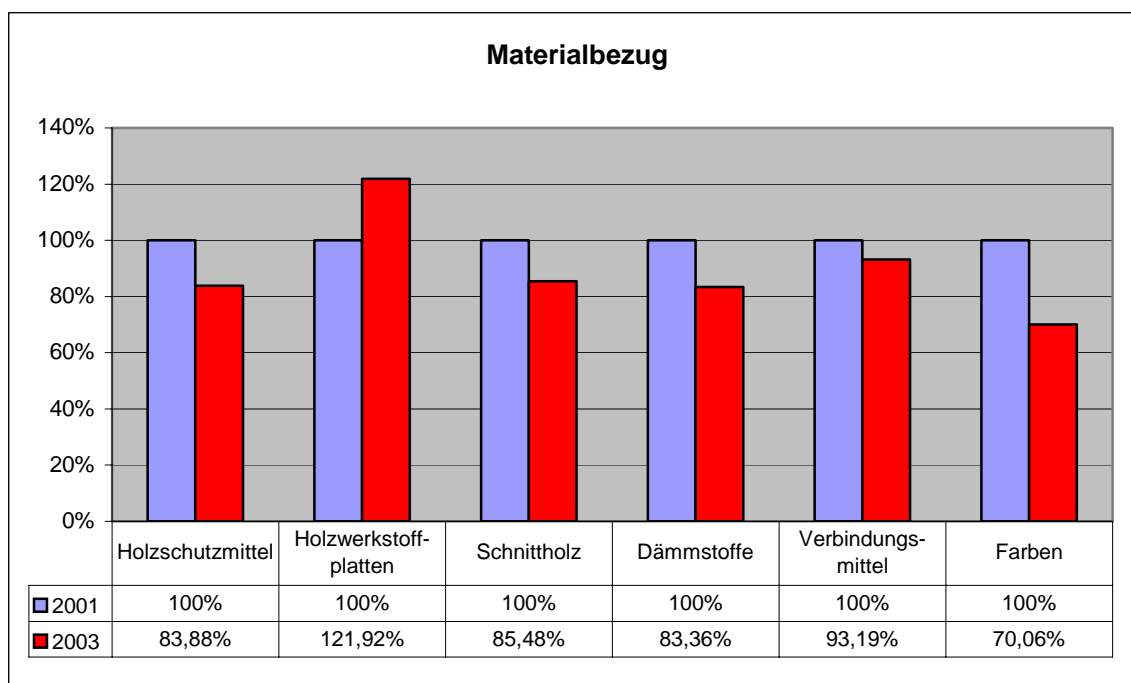
Wie in der Verordnung (EG) Nr. 761/2001 gefordert, enthält das Umweltprogramm für die Jahre 2004 bis 2006 die Beschreibung der konkreten Maßnahmen in den Unternehmen sowie die Angabe der Fristen für die Durchführung. Enthalten sind gleichfalls die Festlegungen zur Verantwortung in den zuständigen Betriebsabteilungen für das Erreichen der gesetzten Ziele und der Bereitstellung der notwendigen Mittel.

7. Zahlen und Fakten

7.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 2003

Rohstoffe/ Material

- Schnittholz 5.557,3 m³
- Holzwerkstoffplatten 517,0 m²
- Chemisches Holzschutzmittel 4,92 m³
- Dämmstoffe 5.990,0 m²
- Verbindungsmittel 104,2 t
- Farben und Lasuren (gesamt) 2.410 l
- davon wasserhaltig 1.240 l
- davon lösungsmittelhaltig 1.170 l



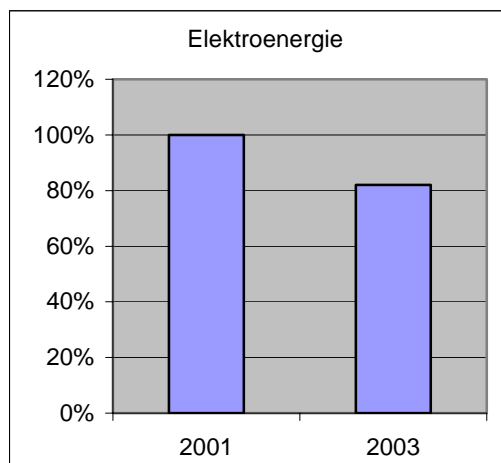
Obgleich eine Umsatzsteigerung zu verzeichnen ist, konnte der spezifische Materialeinsatz durch die Umsetzung der vorgenommenen Zielstellungen und Grundsätze in den einzelnen Positionen gesenkt werden. Die Erhöhung des Bezuges in der Position Holzwerkstoffplatten ist ausschließlich der Erhöhung des Umsatzes von Holztafelementen geschuldet. Die aufgeführten Rohstoffe werden grundsätzlich über die Holzbau Dethlefsen GmbH beschafft, verarbeitet und durch die Zimmerei Dethlefsen KG auf der Baustelle montiert.

Der ordnungsgemäße Umgang mit Gefahrstoffen ist gewährleistet; eine Gefährdung für Personen und für die Umwelt ist ausgeschlossen.

Elektroenergie

Unsere Unternehmen nutzen Elektroenergie für:

- die Durchführung der Produktionsaufgaben mit Hilfe des Einsatzes von Elektroantrieben und Steuerungen,
- Beleuchtungszwecke in Produktions-, Büro- und Sozialräumen,
- den Betrieb elektrischer Geräte, Computer, Kopierer,
- den Betrieb der Heizanlage,
- Montagearbeiten auf der Baustelle durch die Zimmerei Dethlefsen KG (nicht erfassbar).



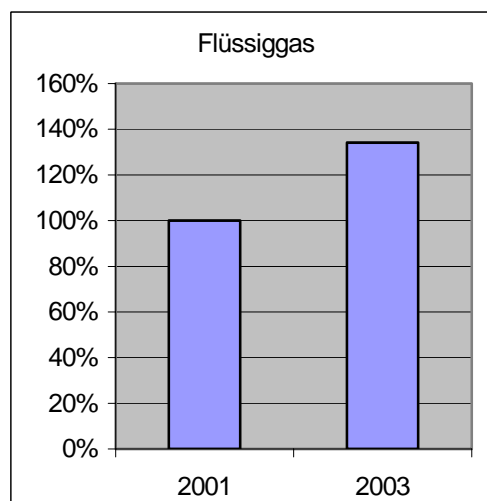
Sparsamster Umgang mit Elektroenergie ist für alle Angehörigen der Unternehmen Verpflichtung. Dazu werden alle gegebenen Möglichkeiten der Elektroenergieeinsparung genutzt. Regelmäßige Anleitungen und Kontrollen durch die Geschäftsführung und den Umweltbeauftragten unterstützen nachdrücklich das Bemühen.

Der Jahresbezug betrug 2003 186.654 kWh, d.h. Reduzierung des Gesamtbezuges um 17,97% gegenüber dem Jahr 2001.

Flüssiggas

Flüssiggas wird neben dem Verbrennen unbehandelter Holzabfälle in den Unternehmen für Heizzwecke genutzt. Sein Einsatz erfolgt insbesondere im Winter als Zusatzbefeuerung.

Der Jahresbezug betrug 2003 6.651 Liter, d.h. eine Erhöhung des Bezuges um 34,16% gegenüber dem Jahr 2001. Diese Erhöhung resultiert ausschließlich aus den Witterungsbedingungen im Winter und dem damit verbundenem erhöhtem Wärmebedarf aus der Heizanlage für die Produktionshalle II.



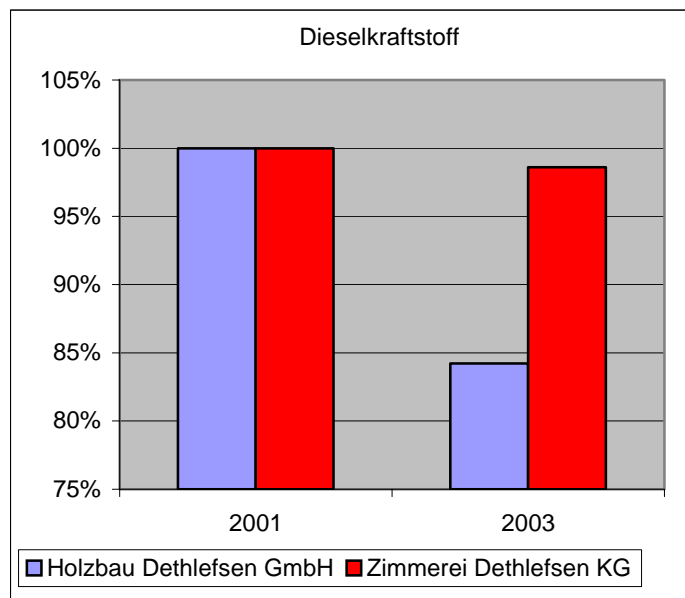
Der wirtschaftliche Umgang mit Flüssiggas ist u. a. Gegenstand der betrieblichen Verfahrensanleitung „Energieeinsatz/ Rationeller Umgang mit Energie“. Diese enthält wirksame Maßnahmen zur Einsparung von Heizenergie, welche ohne zusätzlichen Kostenaufwand durchsetzbar sind.

Sie beziehen sich auf:

- anwendungsgerechtes Nutzerverhalten,
- mit geringen Kosten verbundene Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen,
- energiesparende Veränderungen an technischen Einrichtungen.

Dieselmotorkraftstoff

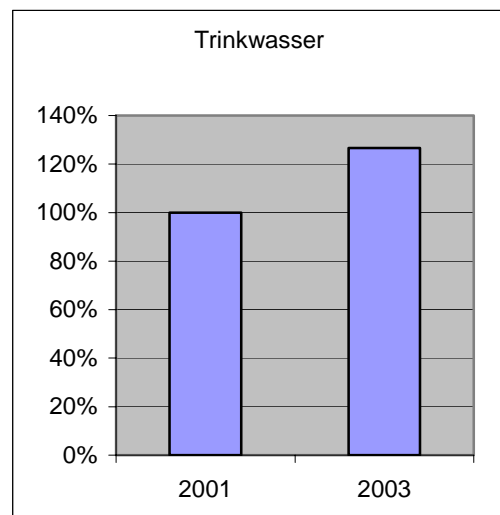
Der Bezug von Dieselmotorkraftstoff erfolgt für das Betreiben der dieselmotorbetriebenen Gabelstapler im Werksverkehr, Lastkraftwagen sowie Personenkraftwagen. Für den Werksverkehr erfolgt die Betankung in der eigenen Kleintankanlage; die Lastkraftwagen und Personenkraftwagen werden an öffentlichen Tankstellen betankt. Es konnte eine Reduzierung des Verbrauches an Dieselmotorkraftstoff durch eine bessere Auslastung des Transportraumes und eine effektivere Gestaltung des innerbetrieblichen Transportes bei der Holzbau Dethlefsen GmbH um 15,79% und bei der Zimmerei Dethlefsen KG um 2% gegenüber dem Jahr 2001 erreicht werden.



Wasser und Abwasser

In den Unternehmen besteht aus den Produktionsabläufen heraus technologisch bedingter Frischwasserbedarf für die Aufbereitung des chemischen Holzschutzmittels. Die Entnahme aus dem Trinkwassernetz erfolgt zur Getränke- und Speisenzubereitung bzw. für Sanitärzwecke.

Der Jahresbezug betrug 2003 387 m³, d.h. Erhöhung des Verbrauches um 26,68% gegenüber dem Jahr 2001. Diese Erhöhung resultiert aus zwei Havarien am Trinkwassernetz, die nach Feststellung umgehend durch einen Fachbetrieb beseitigt wurden. Das Abwasseraufkommen betrug im Jahr 2003 240 m³ und ergibt sich lediglich aus dem Verbrauch von Wasser für Getränke- und Speisenzubereitung bzw. für Sanitärzwecke.



7.2 Abfallsituation

Die Abfallströme der Unternehmen gehen aus den nachfolgend dargestellten jahresbezogenen Mengen 2003 hervor.

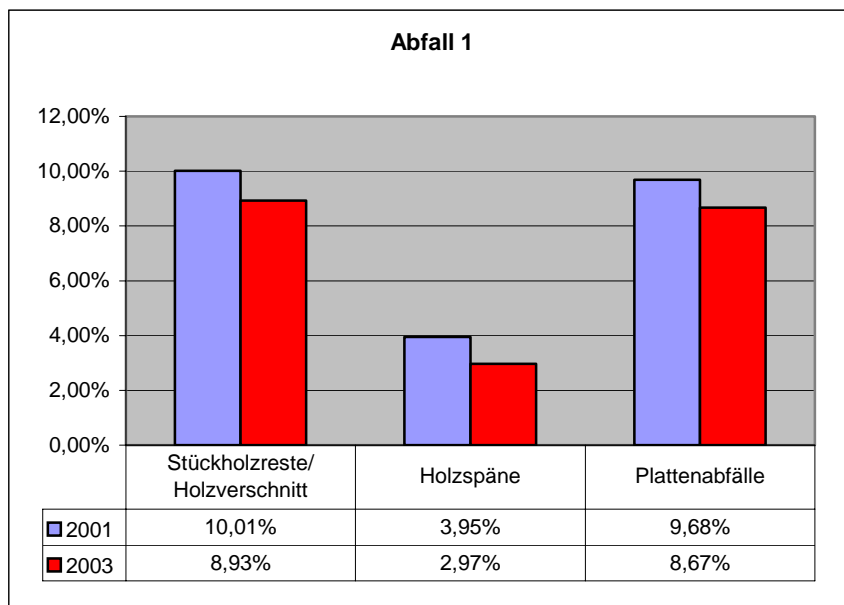
Der überwiegende Teil der Abfälle entsteht bei der Fertigung der Holztafelelemente und Bauteile in der Holzbau Dethlefsen GmbH an. Auf den Baustellen der Zimmerei Dethlefsen KG fallen lediglich Mischabfälle an.

- Holzverschnitt/ Holzabfälle 496,00 m³
- Holzspäne 165,00 m³
- Mischabfälle (Zimmerei Dethlefsen KG) 74,47 m³
- Gewerbliche Umverpackungen/ Folien 32,94 m³
- Papier/ Pappe 28,64 m³
- Metalle 4,09 m³
- Holzwerkstoffplatten Abfall 44,80 m³
- Hausmüll 3,20 m³
- Wertstoffe grüner Punkt n.e.
- Tränkeschlamm 1,50 m³

Besonders überwachungspflichtige Abfälle treten, lediglich bei der Reinigung der Tränke auf.

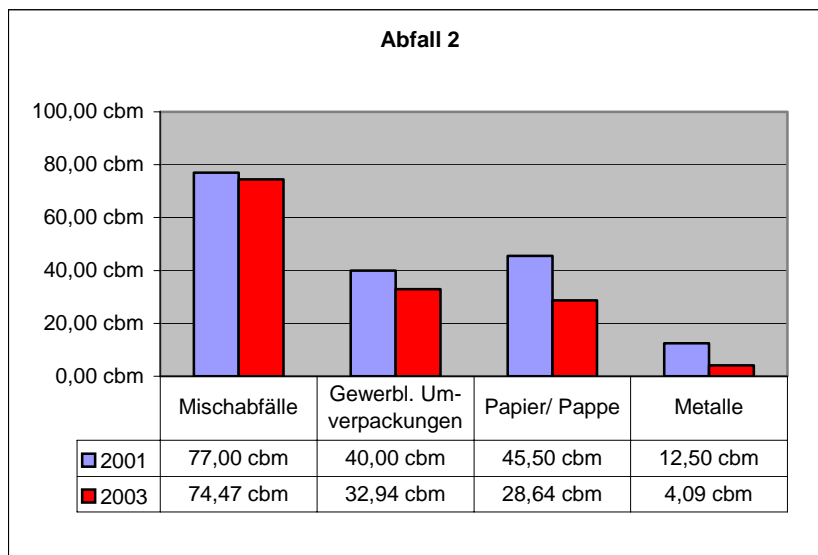
Auch ausgehend vom Prinzip der weitergehenden Verwertung der Abfälle erfolgt die Verbrennung einer Teilmenge unbehandelter Stückholzreste für Heizzwecke in unserer modernen Heizanlage und ein geringfügiger Anteil findet Abnahme durch Kleinverbraucher und Bastler.

Nicht durch uns verwertbare Produktionsabfälle werden zugelassenen Entsorgungsfirmen übereignet und demzufolge einer Weiterverwendung zugeführt.



Die dargestellten Prozentsätze beziehen sich:

- bei Stückholzresten/ Holzverschnitt, auf den prozentualen Anteil Holzverschnitt zum Jahresbezug Schnittholz,
- bei Holzspänen, Späneanteil bezogen auf Jahresbezug Schnittholz,
- bei Plattenabfällen, Abfallmenge bezogen auf Jahresbezug Holzwerkstoffplatten.



Ausdruck des umweltbewussten Handelns aller Mitarbeiter in enger Verbindung mit den zwingenden ökonomischen Erfordernissen ist der insgesamt in allen Positionen zu verzeichnende Rückgang der Abfallmengen.

7.3 Emissionen 2003

- Späne und Staub

n. e.

Emissionsquellen sind die Absaugvorrichtungen an Maschinen der Holzbau Dethlefsen GmbH. Die Abscheidung erfolgt zentral mittels Schlauchfiltertechnik vor dem Ausblasen der Luft ins Freie.

Regelmäßige Wartung der Filtertechnik garantiert das sichere Einhalten und Unterschreiten der gemäß 7. BImSchV (Verordnung zur Auswurfbegrenzung von Holzstaub) vorgegebenen Massenkonzentration mit 20 mg je m³ Abluft.

- Lärm

Die im Gewerbegebiet geltenden Richtwerte zur Lärmemission

- Tag: 65 dB (A)
- Nacht: 50 dB (A)

werden von der Holzbau Dethlefsen GmbH sicher eingehalten. Dies ist das Ergebnis der Ausstattung mit moderner Technik und der zusätzlichen Einhausung lärmintensiver Anlagen als Lärmschutzmaßnahmen.

- CO₂

Die betrieblichen Abläufe und Transporte bedingen eine CO₂-Emission in stark eingegrenztem Umfang. Die Quellen sind:

- die mit Diesel betriebenen Lkw's und Pkw's sowie die Gabelstapler für den innerbetrieblichen Transport
 Holzbau Dethlefsen GmbH 122,0 t
 Zimmerei Dethlefsen KG 129,5 t
- die mit Flüssiggas betriebene Heizanlage, 7,2 t
- CO₂-Äquivalent für verbrauchte Elektroenergie. 82,8 t

Die Abgaswerte der Heizanlage werden kontinuierlich gemessen und betragen im Jahr 2004 10,6% (Volumengehalt) Kohlendioxid und entsprechen damit den Forderungen der 1. BImSchV (Verordnung über Kleinfeuerungsanlagen).

Die anfallende Gesamtemission an CO₂ im Jahr 2003 betrug bei der Holzbau Dethlefsen GmbH 212 Tonnen und bei der Zimmerei Dethlefsen KG 129,5 Tonnen.

Durch Koordinierung und gezielte Gestaltung der Tourenpläne soll der Kraftstoffverbrauch und der ihm geschuldete CO₂-Ausstoß reduziert werden.

8. Ihre Ansprechpartner

Falls Sie Fragen oder Anmerkungen zu unseren Unternehmen oder zu unserer Umwelterklärung haben, stehen wir Ihnen selbstverständlich gern zur Verfügung.

Ansprechpartner: Herr Ralf Dethlefsen Tel.: 039221/99711
 Herr Frank Mayer Tel.: 039221/99723
 E-mail: info-stegelitz@holzbau-dethlefsen.de

Holzbau Dethlefsen GmbH, Dammfeld 3, 39291 Stegelitz
 Zimmerei Dethlefsen KG, Dammfeld 3, 39291 Stegelitz

9. Vorlage der nächsten Umwelterklärung

Die Unternehmen werden jährlich eine Aktualisierung der Umwelterklärung erstellen und die Umwelterklärung in drei Jahren neu herausgeben. Die Vorlage der nächsten Aktualisierung erfolgt im Mai 2005, die Herausgabe der neuen Umwelterklärung im Mai 2007.

10. Gültigkeitserklärung

Urkunde wird eingefügt.

11. GRUNDSÄTZE

der Umweltpolitik der Holzbau Dethlefsen GmbH und der Zimmerei Dethlefsen KG

1 Die Holzbau Dethlefsen GmbH und die Zimmerei Dethlefsen KG verarbeiten den nachwachsenden Rohstoff Holz.
In Hauselementen werden zudem eingesetzt:

- Holzwerkstoffplatten,
- Dämm- und Dichtstoffe,
- Gipswerkstoffplatten,
- Holzverbinder aus Stahlblechformteilen.

2 Der nachwachsende Rohstoff Holz entsteht im Gegensatz zu den meisten anderen Werkstoffen ohne:

- zusätzliche Aufwendung von Energie,
- Emission von umweltbelastenden Stoffen und Lärm,
- Einsatz von Chemikalien.

Deshalb ist es den Unternehmen Verpflichtung, diese Prinzipien auch auf die Herstellung und die Eigenschaften der Erzeugnisse sinngemäß zu übertragen.

3 Die Führungskräfte tragen Verantwortung, dass jedem Mitarbeiter bei seiner Tätigkeit die Auswirkungen seines Verhaltens auf die Umwelt bekannt sind. In allen Unternehmensbereichen wird das Verantwortungsbewusstsein der Beschäftigten für die Umwelt gefördert.

Gleichzeitig wollen wir der Tatsache Rechnung tragen, dass Innovationen auf allen Gebieten der Technik zur Verbesserung und Vervollkommnung von Fertigungs- und Verarbeitungsprozessen führen. Dies gilt auch für die Arbeit unserer Unternehmen mit dem Ziel, uns ständig um die Verbesserung der Umweltauswirkungen auf allen Gebieten zu bemühen.

4 Die Umweltauswirkungen jedes neuen Produktionsverfahrens, jedes neuen Erzeugnisses und jeder neuen Tätigkeit werden bereits bei der Vorbereitung beurteilt. Für diese Aufgaben steht der Umweltausschuss dem Geschäftsführer und den Führungskräften beratend zur Seite.

5 Die Auswirkungen des Produktionsbetriebes auf die unmittelbare Umgebung werden regelmäßig beurteilt und kontrolliert sowie die Auswirkungen auf die Umwelt insgesamt geprüft.

6 Die Beachtung der Regeln des Umweltschutzes ist Verpflichtung für alle Angehörigen der Unternehmen. Jederzeit sind die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um Umweltbelastungen zu vermeiden oder abzustellen. Wo diesen Prinzipien technische Gründe entgegenstehen, sind umweltbelastende Emissionen und Abfallmengen auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Umweltfreundliche Technologien werden konsequent genutzt.

- 7** Maßnahmen und Vorschriften zur Vermeidung havariebedingter Emissionen von Stoffen und Medien sind konsequent zu beachten.
- 8** Alle Dokumente des UMS befinden sich auf aktuellem Stand, um havariebedingte Auswirkungen zu vermeiden bzw. in engen Grenzen zu halten.
- 9** Die Unternehmen führen einen offenen Dialog. Die Öffentlichkeit erhält alle Informationen, die zum Verständnis der tätigkeitsbedingten Umweltauswirkungen der Unternehmen und seiner Bemühungen um umweltschonende Fertigungsabläufe und Erzeugnisse notwendig sind.
- 10** Die Kunden und die Zulieferer werden über die Umweltaspekte im Zusammenhang mit der Verwendung und Verwertung der Erzeugnisse der Unternehmen in angemessener Form informiert.
- 11** Die Unternehmen treffen alle notwendigen Vorkehrungen um zu gewährleisten, dass ihre auf dem Betriebsgelände und auf den Baustellen tätigen Vertragspartner die gleichen Umweltnormen anwenden wie die eigenen Mitarbeiter.